

# Schöne Einstimmung auf Weihnachten



Es duftet herrlich in der alten, wohligh warmen Werkstatt der Kerzenfabrik Hongler in Altstätten. Nach Wachs, nach Advent, nach Weihnachten. Rita Rohner, Leiterin des Kerzen-Workshops, hat alles vorbereitet: In den hohen Metallröhren schwimmt farblich assortiert flüssiges Wachs, und auf dem Tisch stapeln sich verschiedene Förmchen und kleine Dochte für Gusskerzen. Nebenan liegen riesige froschgrüne T-Shirts, die sich die Kursteilnehmenden jeweils überziehen, damit ihre Kleidung nicht vertropft wird.

## *Achtung heiss!*

Yolanda, Julia und Samuel Riederer sowie Tamara Jovicic treten in die alte Werkstatt ein. Man begrüsst sich, und die Kids sehen sich schon mal neugierig um. «Wir möchten uns ein wenig auf Weihnachten einstimmen. Da dachte ich mir, dass sich das Kerzenziehen sehr gut dafür eignet», begründet Yolanda Riederer ihre Teilnahme am Workshop. Dieser Ansicht sind auch die Kinder, denn sie nicken zustimmend. Nachdem sich alle ein froschgrünes Shirt übergezogen haben, erklärt Kursleiterin Rohner, worauf beim Kerzenziehen und -giessen zu achten ist, und warnt zugleich vor Verbrennungen. «Das Wachs wird bis zu 80 Grad heiss – da müsst ihr wirklich aufpassen.»

## *Tunken, abkühlen, trocknen*

Sie verteilt Dochte und rät, an einem Ende eine Schlaufe zu knüpfen, damit man einen Finger durchstecken und dadurch die «werdende» Kerze optimal halten kann. Nun gehts los. «Der Docht wird nur kurz ins Wachs getunkt und dann im Wasserbad abgekühlt. Mit dem Lümpchen trocknet ihr die Wassertropfen ab, und dann folgt der nächste Tauchgang ins Wachs. Und so gehts immer weiter, bis die Kerze die gewünschte Dicke erreicht», so Rohner. «Am besten, ihr probiert es einfach aus», rät Rohner, worauf die beiden Mädchen beherzt zur Sache gehen. «Ich mache eine ganz festliche Kerze – sie soll rot und

blau werden», weiss Julia schnell. Ihre Kollegin lässt sich lieber von den Farben inspirieren. Sie wählt zuerst Grün, dann Rot, dann Gelb. Im Nu nehmen die Kerzen Gestalt an, werden dicker und dicker.

Just als die Kerzen der Mädchen fertig sind, blickt Samuel verdutzt in eine der Blechröhren. Seine Kerze ist ihm ins Wachs gerutscht. Da helfen selbst Rettungsversuche der Kursleiterin nicht weiter, denn das Wachs ist zu heiss, die Kerze bereits geschmolzen. Samuel ist tapfer, nimmt sich einen neuen Docht und beginnt nochmals von vorn. Die Mädchen sind derweil bereits am Kerzengiessen. «Ich mache vier Stück, für jeden Adventssonntag eine», sagt Julia. Ganz vorsichtig füllt sie das himbeerrote Wachs in die sternförmige Gussvorlage. Ihre Kollegin Tamara wiederum giesst rote Herzen, während Mama Yolanda Riederer grüne und blaue Teelichter giesst. Eine Weile müssen sie trocknen, dann

können die Dochte eingesetzt und eine abschliessende Wachsschicht darüber gegossen werden.

## *Der Hektik des Alltags entfliehen*

Während des Kerzen-Workshops ist es ruhig in der alten Hongler-Werkstatt, die Stimmung nahezu besinnlich. Wohl auch deshalb stossen die Kurse auf so positives Echo. Denn wie die Familie Riederer aus Widnau möchten auch viele andere ein bisschen der Hektik des Alltags entfliehen und beim Kerzenziehen abschalten und auftanken. Sehr zur Freude von Kursleiterin Rita Rohner, die schon in der Kindheit ihre Vorliebe zur Kerzenherstellung entdeckte und dieser heute mit viel Herzblut frönen kann.

*Cécile Alge*

*Mehr Infos zu den Kerzen-Workshops im Internet unter [www.hongler.ch](http://www.hongler.ch)*



*Yolanda und Samuel Riederer (v.l.), Tamara Jovicic, Rita Rohner und Julia Riederer beim Kerzengiessen. Bild: Cécile Alge*

